

Einlassung von Julia Nanninga zur Anklage

Gehalten am 13.09.11 auf der Hauptverhandlung im Amtsgericht Hamburg-Harburg

Ich bin nicht hier, um unsere Aktion in Frage zu stellen oder meine Teilnahme daran zu leugnen. Im Gegenteil! Ich bin der Ansicht, dass dieses Transparent, mit genau dieser Losung:

Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei

Klassenkampf statt Weltkrieg

Für die internationale Solidarität

eben an genau jenem Ort, dem Dock 10 der Blohm+Voss Werft richtig und notwendig war! Und ich bin der Meinung, dass wir im Anbetracht der Lage und der Tatsachen unschuldig sind.

Warum?

Bertolt Brecht hat mal die interessante Frage aufgeworfen:

„Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“¹

Nun ist ein Banküberfall im Vergleich zu Hausfriedensbruch eine krasse Sache, deswegen stellen wir hier die Frage: Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens?

Denn wer hat uns denn da angezeigt, entgegen anders lautender Versprechen? ThyssenKrupp sowie so, aber auch Blohm+Voss, haben sich mehrfach des Kriegsverbrechens schuldig gemacht. Schon im 1. Weltkrieg und erst Recht im 2. Weltkrieg hat Blohm+Voss die Waffen für die deutschen Feldzüge geliefert. Im 2. Weltkrieg unter anderem 223 U-Boote für den verbrecherischen Krieg der faschistischen Wehrmacht. Rudolf Blohm selbst war ein Nazi und hat sich für den Wechsel zur faschistischen Diktatur eingesetzt. Er hat sich an der Aufrüstung für den zweiten deutschen Völkermord bereichert.

Aber nicht nur die Produktion für diesen verbrecherischen Krieg, sondern auch die Art der Produktion war ein Verbrechen. Auf der Blohm+Voss Werft wurden Tausende Zwangsarbeiter ausgebeutet. Damit nicht genug, Blohm+Voss war auch aktiv an der Vernichtung von Menschen durch Arbeit beteiligt. Auf dem Werftgelände befand sich ein eigenes KZ-Außenlager, durch das über 500 Häftlinge, vor allem aus dem KZ Neuengamme gegangen sind. Unter den Häftlingen, die von Blohm+Voss eigens ausgesucht wurden, waren auch 14jährige Kinder. Die allermeisten Häftlinge haben ihren Einsatz bei Blohm+Voss nicht überlebt, eine 78 Stunden-Woche, die katastrophalen Lagerbedingungen und Misshandlungen haben dazu geführt, dass innerhalb von vier Monaten die Hälfte dahin war.

Diese erschreckenden Tatsachen waren für mich wichtige Beweggründe das Antikriegs-Transparent genau an diese Werft zu hängen.

Ich gehöre wohl der letzten Generation an, die die Zeitzeugen jener Zeit noch erleben durfte. Ich habe mit Überlebenden aus Auschwitz, Buchenwald und anderen Lagern gesprochen. Ihre Schilderungen und Warnungen haben sich in mein Herz eingepreßt und viel zu meiner heutigen Überzeugung beigetragen. Und eines habe ich mir seither geschworen: Den Krieg und Faschismus zu bekämpfen, bevor es wieder zu spät ist!

Blohm+Voss hat diese Lehre nicht gezogen, im Gegenteil: Unter Bruch des Potsdamer Abkommens lief schon 1957 wieder das erste Kriegsschiff vom Stapel, die Gorch Fock. Seit her ging es munter weiter. Heute gehört Blohm+Voss unter dem Dach von ThyssenKrupp Marine System zu den größten Rüstungsproduzenten der Welt. Aktuell wird an einem Großauftrag der Bundeswehr zum Bau von vier Fregatten der Klasse F125 gearbeitet, der 2 Mrd. € in die Kassen dieser Rüstungsherren spülen wird. Für eine Entschädigung der ehemaligen Zwangsarbeiter war trotz solcher Summen, nichts übrig. Nicht mal für eine Gedenktafel für die zu Tode gearbeiteten KZ-Häftlinge war Geld da. Statt Reue zeigt Blohm+Voss stolz seine Erfolge bei der Mitwirkung am verbrecherischen Krieg der Wehrmacht vor. In der Festschrift zum 125jährigen Jubiläum heißt es:

„Etliche [...] der bekannt gewordenen U-Boot-Kommandanten, erringen ihre Erfolge auf von Blohm+Voss gebauten `VII C`-Booten.“

Juristisch ausgedrückt würde ich sagen: Wiederholungstäter ohne Schuldbewusstsein. Nur leider wurde den Herren Blohm nie wirklich der Prozess gemacht. Nur einmal standen sie vor dem britischen Militärgericht, allerdings nicht wegen der Aufrüstung des faschistischen Deutschlands, der Ausbeutung von Zwangsarbeitern oder dem Mord an KZ-Häftlingen, sondern wegen Behinderung der Demontage. Herr Rudolf Blohm wurde dafür z.B. zu 5000 Mark Strafe verurteilt, also umgerechnet 2500€ und damit nicht mal die Hälfte dessen, was wir wegen einem Transparent an seiner Werft zahlen sollen.

Nicht wir, sondern die Herren von Blohm+Voss müssten hier vor Gericht stehen.

¹ Die Dreigroschenoper (Druckfassung 1931), III, 9 (Mac). In: Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Erster Band: Stücke 1. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1997. S. 267

Und mit dieser Ansicht stehe ich nicht allein da. Wie ich bei meiner Vorstellung bereits erwähnt hatte, bin ich IGM-Vertrauensfrau und Betriebsrat bei Mercedes, Werk Bremen. Dieser Prozess hier ist auch dort unter den Kollegen ein Thema geworden und, die Vollversammlung aller gewerkschaftlichen Vertrauensleute des Werkes hat sich mit uns per Beschluss solidarisch erklärt. Die Vollversammlung ist das höchste Organ der 8500 IGM Mitglieder im Werk. Gerade auch die Gewerkschaften mussten nach 1945 die bittere Lehre ziehen, dass Krieg und Faschismus nicht durch Zurückhaltung und gute Argumente aufzuhalten sind.

Uns ist bewusst, dass die ökonomische Situation heute, der von vor 1933 nicht unähnlich ist. Und das hat viel damit zu tun, dass wir unser Transparent gegen den Krieg in der Hochphase der Weltwirtschaftskrise aufgehängt haben. Denn zwei Weltkriegen ging jeweils eine Wirtschaftskrise mit weltweitem Ausmaß voraus. Das macht die Kriegsgefahr heute so groß, nämlich die Tatsache, dass die Staaten ihre wirtschaftlichen Konflikte, nicht mehr mit friedlichen Mitteln lösen können. Die sogenannte Euro-Krise ist ein Beispiel, sie kostet Staaten wie Griechenland schon jetzt die Souveränität. So schreibt z.B. die britische Daily Mail über eine mögliche Finanzunion: „*Das würde einen Verlust an Souveränität mit sich bringen, den solche Länder noch nicht erlebt haben, seit viele von ihnen vor 70 Jahren unter dem Stiefel des Dritten Reichs lagen.*“² Und dieser Art Verlust an Souveränität würde nicht friedlich über die Bühne gehen. Aber die Vorbereitung auf einen Krieg größeren Ausmaßes ist schon lange keine theoretische Frage mehr. Der Umbau der Bundeswehr zur Berufsarmee ist z.B. ein ganz praktischer Schritt in diese Richtung, auch die Aufrüstung, z.B. mit den Fregatten von Blohm+Voss. Das all dies nicht zum Zwecke der Verteidigung geschieht, wird auch von offizieller Seite nicht geleugnet. Schöne Umschreibungen, wie *präventives Eingreifen bei Konflikten, auch mit militärischen Mitteln* sollten nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass hier in aller Öffentlichkeit Angriffskriege vorbereitet werden. Das ist verboten! Es ist die Pflicht jedes Bürgers, dagegen aufzustehen. Mit unserer Aktion sind wir auch dieser Pflicht nachgekommen.

Und das Einzige, was wir dabei vielleicht gebrochen haben, ist das Schweigen über so viele Untaten.

² Daily Mail online, 17.08.11, „Der Aufstieg des Vierten Reichs. Wie Deutschland die Finanzkrise nutzt, Europa zu erobern“